

**Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge in Berlin**

Rechtslage SGB VIII	Praxis SenBJW	Rechtslage AsylbLG
Wenn ausl. Kind/Jugendl. unbegleitet nach Deutschland kommt und keine Personensorge- oder Erziehungsberechtigten im Inland: <b>Pflicht des Jugendamtes zur unverzüglichen vorläufigen Inobhutnahme</b> = <u>vorläufiges Clearing</u> : ob Angehörige im Inland, ob Verteilung möglich (med. Untersuchung!), ob Kindeswohl Inobhutnahme mit anderem UMF oder Geschwistern erfordert, § 42 Abs. 3, § 42a SGB VIII	"Inobhutnahme" lediglich als Notunterkunft, vorläufiges Clearing erfolgt nicht.  Rechtswidrige Abweisung und Verweigerung Inobhutnahme und Leistungen, wenn UMF mit <u>volljährigen Verwandte/Bekannte vorsprechen</u> , <u>keine Prüfung der Betreuungsberechtigung</u> , <u>keine Einleitung Vormundschaftsverfahren</u> , <u>Rechtsverhältnis und Leistungen und Verfahren bleiben ungeklärt</u>	
<b>Unverzügliche Altersfeststellung</b> , ggf Umverteilung, binnen 2 Tagen nach Meldung durch Jugendamt an BVA ggf Zuweisung anderes Bundesland, §§ 42a, b, f SGB VIII	Erfolgt nicht, <u>Altersfeststellung rechtswidrig frühestens in 6 - 12 Monaten</u>	
<b>Pflicht des Jugendamtes zur unverzüglichen Inobhutnahme</b> zwecks <b>Klärung der Situation (Clearing!)</b> und <b>Einleitung Maßnahmen unter Beteiligung des UMF iSd Kindeswohles</b> > Asylantrag? > Antrag Aufenthaltserlaubnis? > Zusammenführung mit Familienangehörigen im In- oder Ausland? > persönliche und gesundheit. Situation > Einleitung Jugendhilfe, Schule, Ausbildung usw usw.? > Einleitung Hilfeplanverfahren § 42 Abs. 3 SGB VIII	"Inobhutnahme" lediglich als Notunterkunft, <u>rechtswidrig Klärung der Situation und Einleitung Maßnahmen (zB aufenthaltsrechtliche Antragstellung) frühestens in 6 - 12 Monaten</u>	
<b>Pflicht des Jugendamtes</b> zur unverzüglichen Veranlassung der <b>Bestellung eines Vormunds</b> , § 42 Abs. 3 Satz 4 SGB VIII	<u>rechtswidrig frühestens in 6 - 12 Monaten</u>	

Rechtslage SGB VIII	Praxis SenBJW	Rechtslage AsylbLG
<b>Pflicht des Jugendamtes</b> zur unverzüglichen Einleitung <b>Hilfeplanverfahren</b> > Klärung welcher Betreuungsbedarf, idR <b>Einleitung stationärer Jugendhilfe</b> , zB betreutes Jugendwohnen, § 42 Abs. 3 Satz 5 SGB VIII, § 27 ff. SGB VIII	<u>rechtswidrig frühestens in 6 - 12 Monaten</u>	
<b>Lebensunterhalt</b> bei Inobhutnahme und stationärer Jugendhilfe als Annexleistung nach § 39 bzw. 42 SGB VIII. Leistungen einschl. angemessenem Barbetrag zur persönlichen Verfügung des Kindes, Höhe nach Landesrecht. Einmalige Beihilfen oder Zuschüsse insbesondere bei wichtigen persönlichen Anlässen sowie für Urlaubs- und Ferienreisen.	<u>Leistungsniveau rechtswidrig weit unter SGB II/XII und AsylbLG.</u>  SGB VIII beinhaltet Besserstellung ggü SGB II/XII (zB Urlaubsreisen) > zumindest aber Gleichbehandlung beim Existenzminimum mit Deutschen	Regelbedarf § 3 Abs. 1 und 2 AsylbLG 359 Euro/Monat + Unterkunft und Heizung
<b>Barbetrag</b>	Rechtswidrig nur 1 Euro/Tag = 30 Euro/Monat	143 Euro/Monat incl Fahrtkosten
<b>Berlinpass</b>	Nein (warum???)	ja
<b>BVG Monatskarte</b>	Im Ermessen des Trägers, in der Praxis idR keine Leistung. <u>Keine BVG-Sozialkarte</u>	Welcome-Card für 3 Monate (dann Kürzung Barbetrag um 26 Euro), anschließend mit Berlinpass BVG Sozialkarte für 36 Euro/Monat
<b>Kleidung</b>	Im Ermessen des Trägers, in der Praxis idR keine Leistung.	Notwendiger Bedarf nach § 3 AsylbLG, <u>in Berlin rechtswidrige Verweigerung häufig</u>
<b>Unterkunft</b> > § 27 SGB VIII Jugendhilfeeinrichtung	<u>Hostels, Ferieneinrichtungen</u> , idR unzulängliche päd. Betreuung, fehlendes Clearing	Notwendiger Bedarf nach § 3 AsylbLG, <u>in Berlin Obdachlosigkeit und rechtswidrige Notunterkünfte</u>
<b>Krankenbehandlung</b> bei stationärer Jugendhilfe = Annexleistung nach § 40 SGB VIII: <b>unbeschränkter Behandlungsumfang</b> , keine Zuzahlungen und Eigenanteile, bei voraussichtlich mehr als einem Monat SGB VIII-Leistungen <b>GKV-Karte von KV nach Wahl</b> , § 264 Abs. 2 SGB V.	<u>rechtswidrige Verweigerung der regulären GKV Karte nach § 264 Abs 2 SGB V</u> Nur Notfallscheine bei akutem Bedarf auf Anforderung von SenBJW	Krankenscheine von Amts wegen, in Berlin GKV-Karte AsylbLG geplant, nach 15 Mtn reguläre GKV-Karte § 264 Abs 2 SGB V. <u>In Berlin rechtswidrige Verweigerung häufig wg. LAGeSo-Chaos. Träger und Unterkünfte haben keine Scheine zur Verfügung.</u>